

## **Franziskus – der Spielmann Gottes**

### **Franz ver-rückt die Maßstäbe I**

#### **Die ganze Welt als Bühne**

Franz von Assisi reiste im 13. Jahrhundert  
als Wanderprediger,  
der allen weltlichen Reichtümern entsagte, durch Italien,  
wurde bald von vielen Menschen als Heiliger verehrt  
und gründete den Orden der Franziskaner.  
Franziskus bezeichnete sich selbst als Gaukler,  
und das zu Recht.  
Die umbrischen Volkssagen erzählen von seinen Predigten,  
die geprägt waren von spielerischem Witz und  
komödiantischer, ja geradezu kabarettistischer Theatralik.  
Mal schmeichlerisch-diplomatisch,  
mal bewusst kämpferisch  
setzt Franziskus seine Ideen durch  
gegen alle Widerstände des Papstes und der Kardinäle  
und manchmal auch gegen die Bedenken der Mitbrüder.

## **Franziskus – der Spielmann Gottes**

### **Franz ver-rückt die Maßstäbe II**

#### **Ver-rückt**

Franz wurde von manchen seiner Zeitgenossen  
als „Verrückter“ bezeichnet.  
Seine tiefe Verbundenheit mit der Schöpfung  
und seine unabdingbar empfundene Empathie  
mit allen Geschöpfen  
sorgten für manch verrückte Verhaltensweise.  
Er sprach mit den Tieren, ging barfuß.  
Er tauschte seine Rollen und änderte seinen Lebensstil.  
Er lebte einen Traum und träumte ein anderes Leben.  
Er veränderte die Sprache und stellte so Macht in Frage  
Er änderte die Perspektive und  
stellte Konventionen auf den Kopf.  
Er nahm die Bibel wörtlich und gab ihr so Leben.  
Er ließ sich ver-rücken und  
sah somit das Leben ganz aus anderer Sichtweise.  
Er wurde ganz im Sinne des Apostels Paulus  
zu einem „Narren um Christi Willen“.

## **Franziskus – der Spielmann Gottes**

### **Franz ver-rückt die Maßstäbe III**

#### **„Der Narr!“**

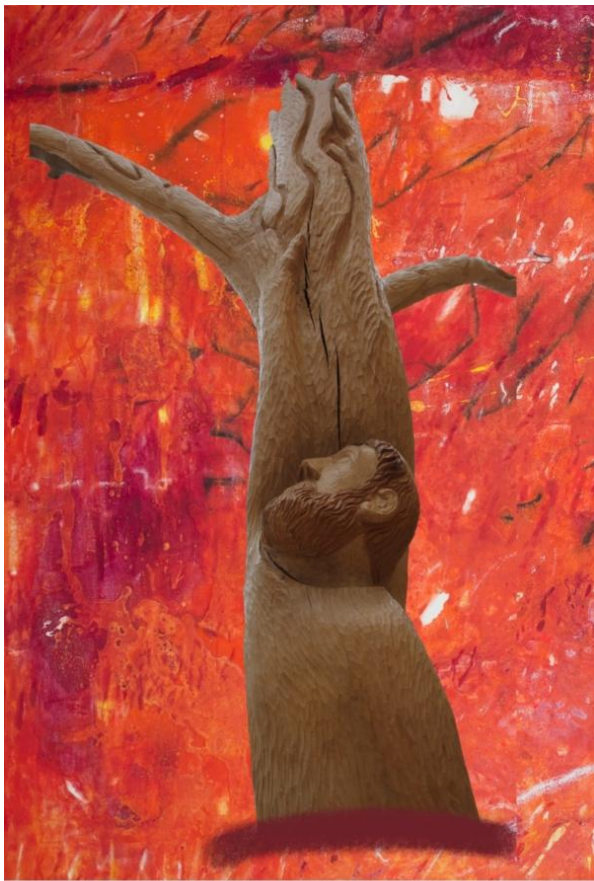
Diesen Spott musste sich Franz von Assisi gefallen lassen,  
als er in seiner Heimatstadt als Bettler von Haus zu Haus ging.  
Kurze Zeit zuvor kannten ihn dieselben Menschen noch  
als reichen Taugenichts, der plötzlich auf offener Straße  
seinem Vater die Kleider vor die Füße warf.  
Franz störte diese Bezeichnung anscheinend nicht.  
Denn er erkannte, dass es in seinem Leben einen höheren  
Wert und ein kostbares Gut als Reichtum und Ansehen ging.  
Der Blick auf das Kreuz von San Damiano überwältigte ihn.  
Er wurde verrückt,  
verrückt nach diesem Jesus und seiner radikalen Botschaft.  
Er selbst nannte sich als den „größten Verrückten der Welt“.  
Die Menschen hielten ihn anfangs für total verrückt,  
als Narr, den man am besten wegsperrt.  
Bald aber merkten sie, wie sehr Jesus in sein Leben gerückt ist  
und er nichts anderes als den Willen Gottes tat.  
Ein Narr sein. Ver-rückt sein. Aber auch:  
Vernarrt in jemanden und verrückt nach etwas sein.  
Dieses alternative Lebensmodell hat nicht Franz erfunden.  
Wir finden es in der Botschaft Jesu grundgelegt.

## **Franziskus – der Spielmann Gottes**

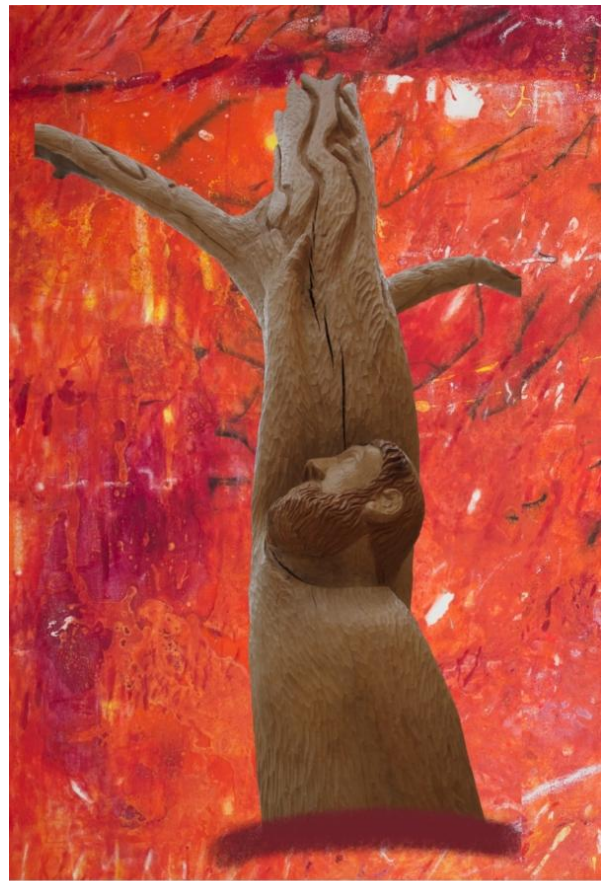
### **Franz ver-rückt die Maßstäbe IV**

#### **Dem Leben Perspekti(e)ven geben**

Gott war sein Kompass und  
Minimalismus sein Lifestyle.  
Der Blick nach oben wurde zu einer Karriere nach unten.  
Gott fand der Gottsucher in allen Geschöpfen  
unendlich wertvoll – Spiegel des Schöpfers.  
laudato si – mit allen Sinnen und allen Tönen:  
die ganze Schöpfung liebte er und setzte sich dafür ein,  
nachhaltig erhaltend mit viel Gefühl für Mitgefühl.  
Der Blick auf die Armen, Kranken und Ausgestoßenen  
mehr als eine caritative Praxis aus Mitleid,  
sondern die Umarmung des Bruders Jesus  
voll Leidenschaft und Zärtlichkeit und Mitleiden.  
Er stieg aus – aus dem Leichenzug der Zeit  
und stieg ein in den Weg der Nachfolge des Aussteigers  
in Freiheit, Offenheit, Kreativität und Freude:  
„Du darfst“ (keine verkrampte „du musst“)  
und „yes, you can“ (Gott mutet dir was zu!)



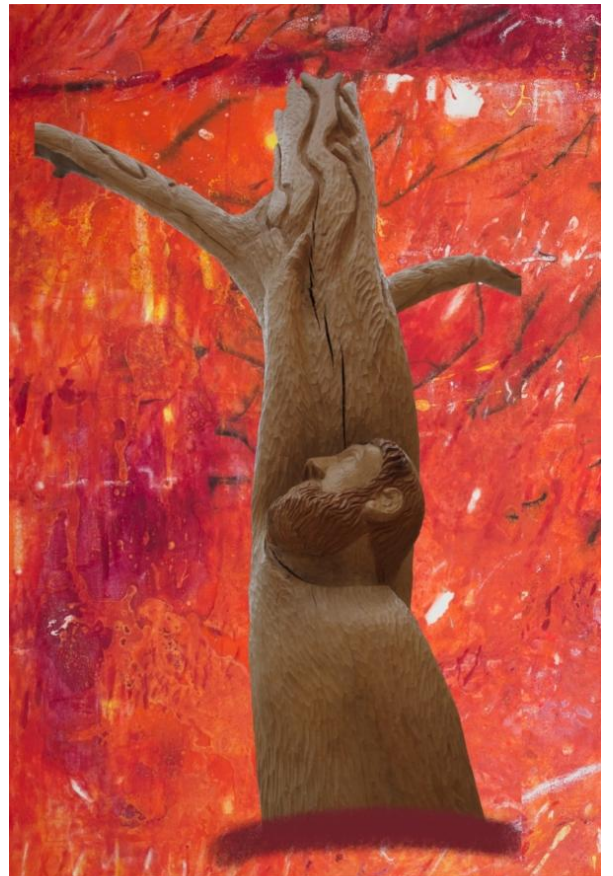
VER - RÜCKT



VER - RÜCKT



VER - RÜCKT



VER - RÜCKT

## **Franziskus – der Spielmann Gottes**

### **Einer der aus der Reihe tanzt I**

*einer der aus der Reihe tanzte –  
das war Franziskus  
ein Tänzer  
ein Sänger,  
ein Gaukler,  
ein Narr  
ein Jongleur de Dieu*

*einer, der nicht zu verstehen ist, für Außenstehende,  
einer, der zum Ärgernis wird, für anständige Bürger,  
einer, der für normale ChristInnen ein Rätsel ist*

Franziskus, ein Außenseiter!

Er legte auf öffentlichem Platz dem erbosten Vater  
die Kleider vor die Füße,  
flüchtete nackt unter den Mantel des Bischofs und sagte:  
„Von nun an kann ich nur noch beten:  
Vater unser im Himmel“

Er warf den Gürtel weg, das mittelalterliche Statussymbol,  
und wählte Kleider und Strick der einfachen Bauern.

Er sagte zu seinen Brüdern:

„Geld sollt ihr nicht einmal anrühren.

Denn hätten wir Reichtümer, dann bräuchten wir auch  
Waffen, um sie zu verteidigen.

## **Franziskus – der Spielmann Gottes**

### **Einer der aus der Reihe tanzt II**

*einer der aus der Reihe tanzte –  
das war Franziskus  
ein Tänzer  
ein Sänger,  
ein Gaukler,  
ein Narr  
ein Jongleur de Dieu*

*einer, der nicht zu verstehen ist, für Außenstehende,  
einer, der zum Ärgernis wird, für anständige Bürger,  
einer, der für normale ChristInnen ein Rätsel ist*

Franziskus ‚stieg vom hohen Ross‘,  
umarmte einen Aussätzigen und küsste ihn.

Er sprach von Schwester Wasser und Bruder Esel.

Er predigte den Vögeln und zähmte den Wolf.

Der Kirche durch und durch gehorsam, sprach er doch  
vor Papst und Kardinälen über die Laster der Kirche.

Dem Evangelium zugewandt, ganz Ohr mit dem Herzen  
hörend, suchte Franziskus den Willen Gottes zu erkennen.

Was ihn innerlich erfüllte, brach nach außen.

Plötzliche trug er die Wundmale Jesu.

In der Todesstunde wollte er keinen eigenen Habit.

Nackt ließ er sich auf den Boden legen.

Nackt von Gott gekommen, wollte er nackt vor ihn treten.

## **Franziskus – der Spielmann Gottes**

### **Einer der aus der Reihe tanzt III**

*einer der aus der Reihe tanzte –  
das war Franziskus  
ein Tänzer  
ein Sänger,  
ein Gaukler,  
ein Narr  
ein Jongleur de Dieu*

*einer, der nicht zu verstehen ist, für Außenstehende,  
einer, der zum Ärgernis wird, für anständige Bürger,  
einer, der für normale ChristInnen ein Rätsel ist.*

Franziskus, ein Außenseiter!

Der Narr ist anders als die Welt.

Mit dem Herkömmlichen kann er nicht anfangen,  
in den Augen derer, die was auf sich halten,  
deren Welt von Titeln und Mitteln,  
von Prestige und Genuss bestimmt ist,  
ist er der, der aus der Reihe tanzt, der alles ver-rückt.  
Doch gerade dadurch weist er mit seiner ganzen Existenz  
radikal auf etwas anderes hin,  
dass es in dieser und in der zukünftigen Welt  
nicht um das Haben geht, sondern um das Sein,  
dass Habenmüssen versklavt und Armut frei macht,  
dass Freude mehr ist als Genuss.

## **Franziskus – der Spielmann Gottes**

### **Einer der aus der Reihe tanzt IV**

*einer der aus der Reihe tanzte –  
das war Franziskus  
ein Tänzer  
ein Sänger,  
ein Gaukler,  
ein Narr  
ein Jongleur de Dieu*

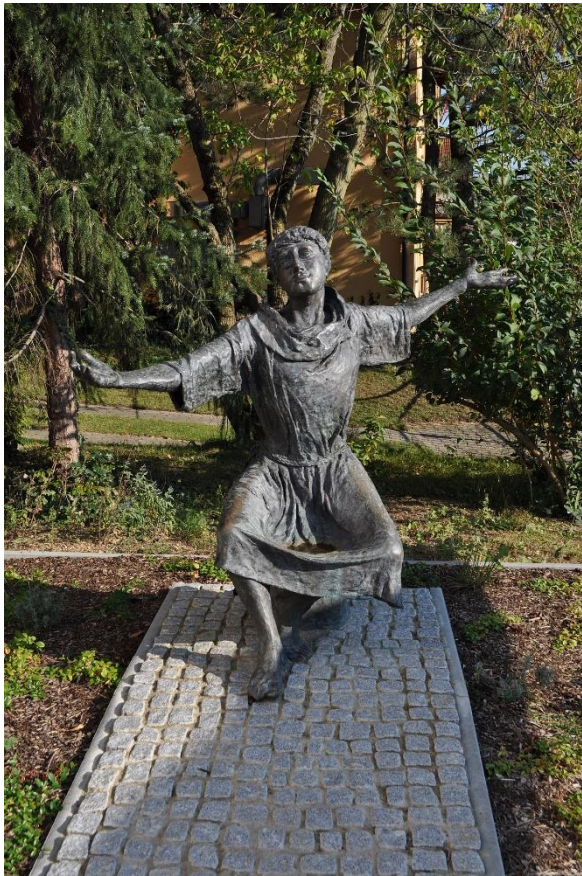
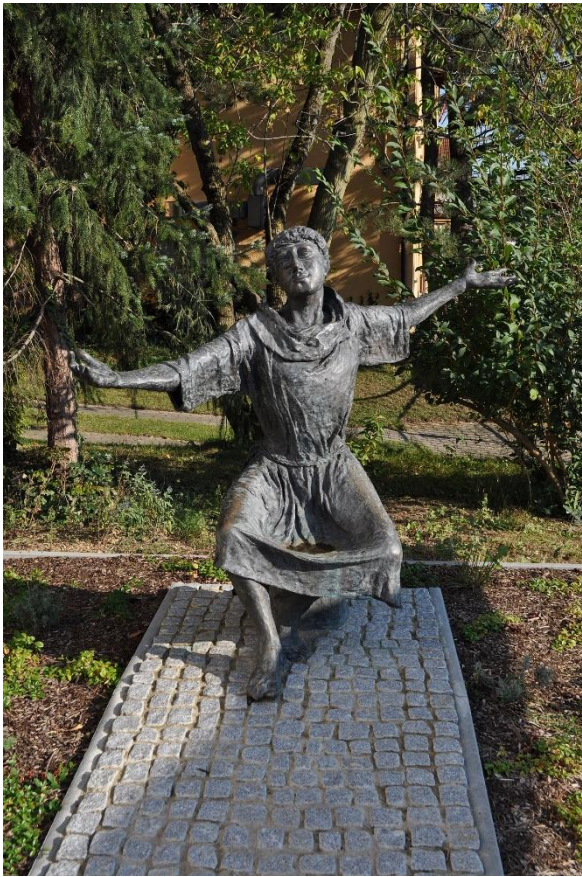
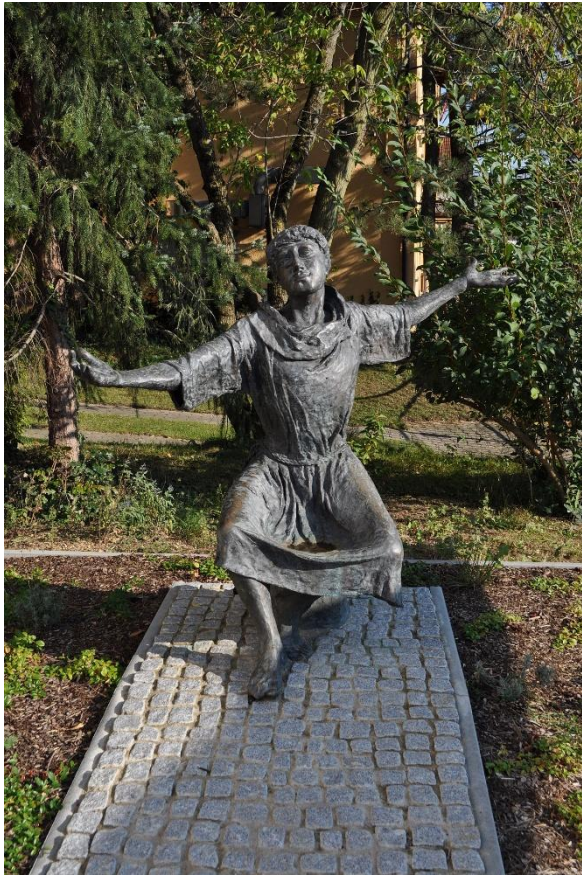
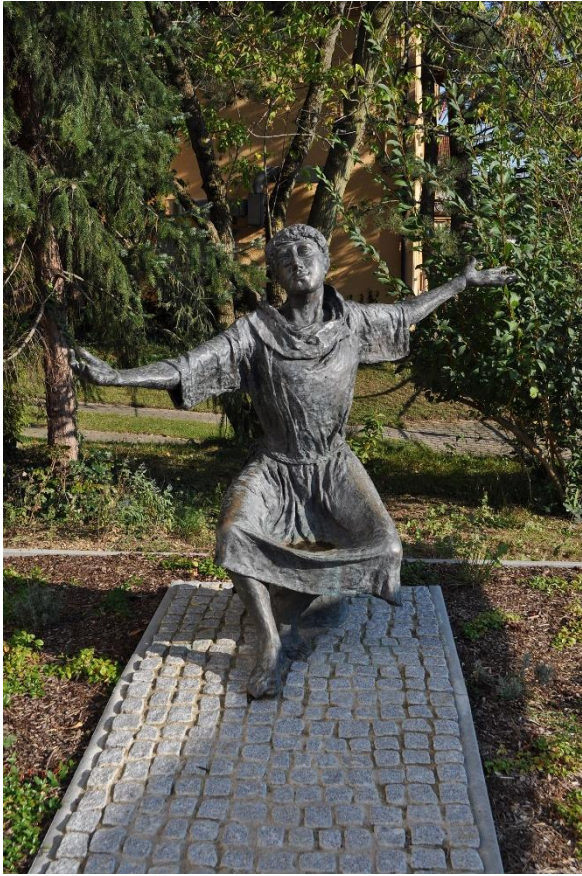
*einer, der nicht zu verstehen ist, für Außenstehende,  
einer, der zum Ärgernis wird, für anständige Bürger,  
einer, der für normale ChristInnen ein Rätsel ist*

Franziskus, ein Außenseiter!

Franz konnte, was wir so schlecht können:

Tanzend Schwerstarbeit verrichten,  
lachen mit Tränen in den Augen,  
den Spiegel vorhalten ohne zu kränken,  
sich zurückziehen, um sich neu zu sammeln,  
nichts haben und alles besitzen,  
lieben ohne etwas dafür zu wollen  
sich zu einem Werkzeug von Gottes Frieden machen:





## Franziskus von Assisi, der Spielmann Gottes

### Der kreative Friedensmacher

Franziskus ließ sich – von Jesu Drittem Weg inspiriert -  
zu einem Werkzeug Seines Frieden machen:  
> er suchte angstfrei das Angstmachende auf  
> er begegnete respektvoll dem Gegenüber  
als Geschöpf Gottes und behandelte ihn  
geschwisterlich als Bruder und Schwester  
> er konzentrierte den Blick auf den Anderen und  
verstand, was den Anderen so werden lässt wie er ist  
> er suchte und wagte kreativ den dritten Weg  
zwischen Schlagen und Geschlagen werden,  
Gewalt ausüben und Gewalt erleiden  
> er ver-rückte die üblichen Maßstäbe der Konfliktlösung,  
> er sah im bedrohlichen Wolf das bedürftige Geschöpf  
im feindlichen Kriegsherrn den potentiellen Partner  
und erkannte im Konflikt überparteilich neue Wege  
> er verstand Vergehen und Nachgeben als Stärke  
und blieb dennoch standhaft und sich treu,  
ohne den eigene Standpunkt (des Glaubens) aufzugeben  
Er war voll Kreativität ein Pazifist Jesu und  
von Gott selig Gesprochener

## Franziskus von Assisi, der Spielmann Gottes

### Der Tanz vor dem Papst

Einmal hatte Franziskus in Rom zu tun  
und es war ihm wichtig,  
vor Papst Honorius III. zu sprechen.  
Kardinal Hugolin von Ostia,  
der den Heiligen sehr verehrte,  
führte Franziskus vor die Versammlung  
des Papstes und der Kardinäle.  
Thomas von Celano, der erste Biograph des Heiligen, berichtet:  
*„Franziskus sprach mit solch feuriger Begeisterung,  
dass er vor Freude nicht mehr an sich halten konnte.  
Während er seine Worte aussprach,  
bewegte er die Füße wie zum Tanze,  
nicht aus Übermut, sondern  
weil er vom Feuer der göttlichen Liebe gleichsam glühte,  
und darum reizte er die Zuhörer auch nicht zum Lachen,  
sondern bewegte sie zu Reueschmerz und zu Tränen.“*  
(1 Cel 73)

## Franziskus von Assisi, der Spielmann Gottes

### Das Bettlerspiel

Im Spiel versuchte Franziskus zu erfahren,  
wie sich anfühlt, was sich aus dem Evangelium  
an konkreten Konsequenzen für sein Leben ergab.  
So wollte er spüren, wie es einem Bettler ergeht.  
In der „Dreigefährtenlegende“ ist die Erinnerung  
an dieses Spiel festgehalten:  
*„Franz ging hinaus vor den Eingang der Kirche  
(des heiligen Petrus in Rom),  
wo es viele Arme gab, die Almosen bettelten.  
Dort lieh er sich im Verborgenen die Lumpen eines Armen,  
zog seine eigenen Kleider aus und jene an.  
Als er sich auf die Treppenstufen setzte,  
bettelte er auf Französisch Almosen. ...  
Nachher zog er die Lumpen wieder aus,  
nahm seine eigenen Kleider entgegen,  
kehrte nach Assisi zurück  
und fing an, den Herrn zu bitten,  
er möge ihm seinen Weg zeigen.“*  
(Dreigefährtenlegende 10)

## Franziskus von Assisi, der Spielmann Gottes

### Das Geigenspiel

Zuweilen machte Franziskus es so:  
Wenn in seinem Inneren eine süße Melodie aufwallte,  
gab er ihr in einem französischen Lied Ausdruck,  
und der Hauch des göttlichen Flüsterns,  
den sein Ohr heimlich empfangen hatte,  
brach in einen französischen Jubelgesang aus.  
  
Manchmal hob er auch,  
wie ich mit eigenen Augen sah,  
ein Holz vom Boden auf  
und legte es über seinen linken Arm,  
nahm dann einen kleinen, mit Faden bespannten Bogen  
in seine Rechte und  
führte ihn über das Holz wie eine Geige.  
Dazu führte er die entsprechenden Bewegungen aus  
und sang in französischer Sprache vom Herrn.  
Celano 2, Kap XC





## Franziskus – der Spielmann, Gaukler und Narr Gottes

### Es ist bedenkenswert und spielerisch leicht vorstellbar und machbar:

- > Lachen ist eine sehr gute Medizin,  
für die man nicht einmal ein Rezept braucht.
  - > Perspektivenwechsel ist manchmal sinnvoll,  
um neue Perspek-tief-en zu bekommen.
  - > Spielen ist auch für Erwachsene hilfreich und befreiend,  
gerade wenn sie nicht mehr ein noch aus wissen.
    - > Spontaneität und Kreativität bringen oft  
mehr kluge Erkenntnisse als bloß verkopfte  
und theoretische, sog. ernsthafte Gespräche.
  - > Wiederholte Übungen, die Welt auf den Kopf zu stellen  
und die Dinge von allen Seiten anzuschauen, sind hilfreich  
und not-wendig, um aus Einseitigkeiten zu befreien.  
(vgl. *Eduardo Galeano: die Füße nach oben*)
    - > Die musische Seite des Menschen  
(singen, tanzen, modellieren, spielen, ...)
- muss in jedem Menschen entdeckt und gefördert werden.
- > Fasching/ Fasnet/ Karneval ist der Raum,  
wo franziskanisch gestimmte Menschen wie Narren  
der Welt den Spiegel vorhalten,  
die üblichen Maßstäbe hinterfragen und verrücken  
und die Rollen tauschen.

## Franziskus – der Spielmann, Gaukler und Narr Gottes

### Es ist bedenkenswert und spielerisch leicht vorstellbar und machbar:

- > Kreativität (die Schöpferkraft Gottes im Menschen)  
ist ein "Pflichtfach" oder eine Pflichtübung  
in franziskanischen Bewegungen, wo Raum ist  
für Geistesblitze, Brainstorming, Phantasiereisen,  
Spielrunden, Rollentausch, und wo Menschen - wie Gott -  
aus nichts oder wenig viel und Neues machen können.
  - > Die Macht der (rhetorisch geschulten) Worte wird  
korrigiert und ergänzt durch Gestik, Mimik und Pantomime  
sowie durch Zeichenhandlungen, die viel authentischer sind  
und über alle Sprachgrenzen hinweg verstanden werden.
- > Neugier, Wissbegierde, Offenheit für Neues und Fremdes,  
Bereitschaft zu Veränderung, Freude am Spiel, Freiheit  
zum Experiment und Pflege aller Sinne werden als  
franziskanische Tugenden täglich eingeübt und erlebt.
- > Widerstehen, Aus-der-Reihe-Treten, Nicht-im-Strom-  
Mitschwimmen (in Situationen, wo ‚Nein‘ oder  
,es geht anders‘ nötig ist), werden jährlich prämiert.
  - > Franziskaner sind mind. 1x im Jahr ver-rückt und  
stellen die Welt um sich herum auf den Kopf und  
machen Altvertrautes ganz anders und spielerisch leicht.

## Franziskus – der Spielmann, Gaukler und Narr Gottes

### Es ist bedenkenswert und spielerisch leicht vorstellbar und machbar:

- Wie wäre es mit **Verrücktheiten à la**
  - > ein Flashmob 'laudato si'
- > eine performance mit einer Luftgeige à la Franziskus
- > (wenn schon keine Vogelpredigt in der Kirche - so doch)  
eine Hundepredigt
- > ein Tanz um den Altar (nicht um das Goldene Kalb)
  - > eine Dialogpredigt oder das Radiogespräch oder  
ein Podcast von ChristInnen und MuslimInnen
- > ein kreativer und realer Ortswechsel in die Welt derer,  
die mir so fremd sind
- > ein Versuch, die Welt auf den Kopf zu stellen und das  
allzu Vertraute aus anderer Perspektive zu beschreiben
- > ein Franziskus- und Klara-Faschingswagen oder -umzug
- > fff – franciscans for future oder franciscans for fair trade
  - > ein franziskanischer Biotop  
inmitten von Asphalt- oder Stein- oder Betonwüsten  
(wahrscheinlich Wildwuchs)
  - > ein Franziskus-selfie (ohne Egomane)
- > eine Franziskus-Mahlzeit bei einer öffentlichen Tafel  
oder bei der „Armenspeisung“ oder Lebensmittelbörse
  - > (interreligiöse) Franziskusspaziergänge  
(Bewahrung der Schöpfung, interkulturelle Begegnung,  
Friedensmarsch oder -kette oder -Gebet)

## Franziskus – der Spielmann, Gaukler und Narr Gottes

### Es ist bedenkenswert und spielerisch leicht vorstellbar und machbar:

- Franz – einer, der aus der Reihe tanzt, ein verrückter Heiliger
- Bunte Regenschirme** aufspannen und dem trüben Wetter  
und der Melancholie ein Schnippchen schlagen,  
den Alltag verschönern und das Gewohnte verfremden,  
den Blick zum Himmel wenden und „den da oben“ loben,  
sich unter Gottes mütterliches, beruhigendes sch..  
mit Schirm, Charme und Schalom (salam) stellen  
nach oben schauen, um die Perspektiven der Menschen  
zu ändern und ihrem Blick neue Perspek-tief-en zu geben.  
Dem ver-rückten Franz wäre noch manches eingefallen:  
Vielleicht hätte er vor lauter Freude unter dem „Farben-  
himmel“ mitten unter den Spaziergängern begonnen,  
Luftgeige zu spielen, zu hüpfen und zu tanzen  
oder auf den ‚Schirmherrn‘ ein Loblied zu singen:  
*laudato si o mi signore per tutte le creature et per tutti gli  
ombrelli que sono una grande protezione e benedizione*
- Franziskus machte sich um Christi willen zum Narren und  
ver-rückte die Kirche, stiftete wie der creator im Himmel  
kreativ neue Beziehungen zu allen Geschöpfen und sprengte  
wie ein Tänzer spielerisch-leicht Konventionen und Tabus.



anGEacht -  
Franz von Assisi -  
Der letzte Christ



anGEacht -  
Franz von Assisi -  
Der letzte Christ



anGEacht -  
Franz von Assisi -  
Der letzte Christ



anGEacht -  
Franz von Assisi -  
Der letzte Christ

